

Die letzte Garbe bleibt wie fast überall in deutschen Gebieten so auch in Niederdeutschland auf dem Felde stehen. Sie führt hier, besonders in der Mark, den Namen "Vergodendeels Strôß", und sie wird mit Bändern und Blumen geschmückt und von den Schnittern mit Gesang umtanzt. Wir kennen diese Sitte schon aus dem 16. Jahrhundert, wo Nicolaus Gryse sie für Niederdeutschland bezeugt. Er sagt, die Schnitter hätten die Garbe dem Abgott Wodan geweiht, indem sie zum Tanz gesungen hätten:

"Wode, hale dynem Rosse nu Voder,
Nu Distel unde Dorn,
Thom andren Jhar beter Korn."